

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO 2014)

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

B.Sc. Architektur (PO 2014)	3
Kernmodule	4
1. Studienjahr	4
2. Studienjahr	7
3. Studienjahr	10
Pflichtmodule	17
Wahlpflichtmodule	25
Architektur Planung	25
Konstruktion Technik	32
Theorie Geschichte	33
Werkzeuge Methoden	39
Soft Skills	44

B.Sc. Architektur (PO 2014)**Bachelorthesis SoSe 2017****H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke**

Kolloquium

Bemerkung

Auswahl der Teilnahme nach Vorlage einer Projektmappe DIN A4.

Bitte beantragen Sie rechtzeitig Ihre Thesiszulassung.

Die Zulassung erhalten Sie im Prüfungsamt.

Kommentar

Bearbeitet werden die Projektthemen "Vice versa - from experience to abstraction" bzw. "Zwischen den Zeilen - und umgekehrt" oder ein freies Thema nach vorheriger Absprache mit dem Lehrstuhl.

Beginn: April 2017

Bekanntgabe erster Termin durch Sekretariat.

Voraussetzungen

Zulassung zur Bachelorthesis

Leistungsnachweis

Abgabe Dokumentation und Präsentation.

Leistungsnachweise: Pläne, Modelle, Text

Teilnahme an mindestens 3 Kolloquien.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Infoveranstaltung zur Bachelor-Thesis Architektur**K. Fleischmann**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.06.2017 - 21.06.2017

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden organisatorische Fragen rund um die Bachelor-Thesis Architektur geklärt. Nach einer Darstellung des allgemeinen Ablaufs kann auf individuelle Fragen eingegangen werden.

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Kernmodule

1. Studienjahr

117111605 Exkursion Frankfurt, Berlin

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Exkursion

wöch.

Bemerkung

Die Exkursion beinhaltet einen Workshop (2 SWS).

Für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens wird die Exkursion durch den Lehrstuhl vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in Frankfurt + Berlin. Jeder Studierende muss Fahrt zum Exkursionsort sowie evtl. Übernachtung selbst organisieren.

Beginn: weitere Informationen am 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005.

Kommentar

Die Exkursion nach Frankfurt findet in der 16. KW statt.

Die Exkursion nach Berlin findet in der 17. KW statt.

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende (vorrangig für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens).

2. Kernmodul: GELLENKIRCHE HIDDENSEE – ein musischer Erlebnisort

L. Nerlich, B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 11.07.2017 - 11.07.2017

Kommentar

In Erinnerung an die ehemalige Gellen-Kirche auf der Insel Hiddensee soll in der Nähe zu deren ursprünglichen Standort ein temporärer Erlebnisraum etabliert werden, der die Naturwahrnehmung mit individuellen und gemeinschaftlichen musischen Erlebnissen anreichert.

Grundlage dafür ist eine kritische Reflexion der Entwurfsergebnisse des ersten Semesters, die mit alternativen entwurfsmethodologischen Strategien hinterfragt werden. Optimierungskriterien sind dabei das Wandlungspotential der temporären Mikroarchitektur in verschiedenen Synchronitäten, Materialresistenz, Montagefreundlichkeit, Naturnähe, Nachhaltigkeit dank einer Einbettung in existierende Kreisläufe und ein schonender Umgang mit allen

Ressourcen. Aufmerksamkeit und Verträglichkeit relevanter Ereigniskulturen, die Berücksichtigung differenzierter Nutzergruppen und deren Schnittmengen, Anschlussfähigkeit an bestehende Nutzungsmuster des Ortes u.a.m. dienen dem schrittweisen Entwurfsfortschritt bis zur Realisierungsreife.

Erwartetes Resultat ist ein Prototyp im Maßstab 1:1, der im Rahmen der Summaery präsentiert werden soll. Dafür sind u.a. auch Strategien und Quellen der Finanzierung zu ergründen. Eine anschließende Umsetzung zum ausgewählten Standort auf Hiddensee ist im Folgenden geplant.

Zwei Exkursionen nach Hiddensee sind geplant.

2. Kernmodul - Vice versa - from experience to abstraction

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Verant. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Kommentar

Die Poesie der Schrift eröffnet uns überraschende Lesbarkeiten in Bezug auf die Architektur, wenn wir das Entwerfen im Sinne des „Einschreibens“ verstehen. „(grch: kalos (#####) = schön; graphein (#####) = schreiben)“; die Gestaltung mit Schrift ist bildgewordene Sprache. In der Brockhaus Enzyklopädie wird Schrift als ein: „(...) durch Zeichnen, Malen, Kerben, Ritzen, auch mit eigenen Schreibwerkzeugen (...), erzeugtes graphisches Zeichensystem als Kommunikationsmittel, das sprachliche Mitteilungen aus der Hörbarkeit in die Sichtbarkeit umsetzt und dauernd verfügbar macht“, definiert. (1)Ziel der experimentellen Entdeckungsreise, der Verbindung von Architektur, Schrift und Text ist nicht die direkte Lesbarkeit. Aufbauend auf experimentelle Erfahrung, die sich nicht nur auf Rhythmus, Bewegung und Zeichen beschränkt, versuchen wir eine Sprache in der Architektur zu entwickeln, die ohne Worte auskommt. Der Entwurfsprozess soll hierbei auf verschiedene Weise wie ein Schreibprozess hervorgebracht werden. Ausgewählte Orte und Texte sind in der gedanklichen Vorstellung vorhanden, werden aber nicht getreu wiedergegeben, sondern vereinfacht, abstrahiert als architektonisches Schriftbild erzeugt. Mit unkonventionellen Werkzeugen, Materialien, Denkweisen und Einschreibungen unternehmen wir eine Übersetzung in die Architektur und entwickeln neue Bilder. Aus Ludwig Wittgenstein, Architekt, Philosoph, Poet: „Der Satz ist vollkommen logisch analysiert, dessen Grammatik vollkommen klargelegt ist - in welcher Ausdrucksweise immer. Möglich und nötig ist, das Wesentliche unserer Sprache vom Unwesentlichen zu sondern - was auf die Konstruktion einer phänomenologischen Sprache hinauskommt. (...) Wie seltsam, wenn sich die Logik mit einer „idealen“ Sprache befaßte, und nicht mit *unserer!* (...) Gedanken - oder auch: Erwartung, Wunsch etc. - nenne ich das, was einen artikulierten Ausdruck hat. (...) Wenn man das Element der Intention aus der Sprache entfernt, so bricht ihre ganze Funktion zusammen.“ (2)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Brockhaus Enzyklopädie, 19. Auflage, F.A. Brockhaus GmbH, Mannheim, 1986

(2) Ludwig Wittgenstein, Philosophische Bemerkungen, Nachlass: herausgegeben von Rush Rhees, Suhrkamp, 1984

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

2. Kernmodul: Wählen

J. Gutierrez, K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 104, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 10:00 - 17:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie die aktuellen Termin auf der Internetseite der Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Kommentar

Jedes Sommersemester widmen wir uns im Rahmen unseres Bachelorstudiengangs einem menschlichen Bedürfnis, wie z. B. Essen, Arbeiten, Spielen, Schlafen, sowie Fliehen und Flüchten. Wir stellen uns Situationen für diese speziellen Tätigkeiten vor und hinterfragen ihre kulturelle und räumliche Dimension. Wir starten mit einem Experiment in unser Entwurfsprojekt und sammeln so wichtige Erfahrungen für Abläufe und essentielle Parameter des zu untersuchenden Bedürfnisses. Die Experimente werden von ausgewählten Experten begleitet. Bisher standen den Studierenden z. B. Köche, Pädagogen, ein Arzt und ein Beamter eines thüringischen Ministeriums, als Pate zur Seite.

Im Sommersemester 2017 wollen wir uns mit dem Thema Wählen auseinandersetzen. Der Tätigkeit sich zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten für eine zu entscheiden, steht immer die Information über die Möglichkeiten und die Bewertung/ Abgleich der Möglichkeiten vorneweg. Diese inhaltlichen Zusammenhänge werden wir im gesellschaftlichen, politischen und architektonischen Kontext reflektieren. Die daraus resultierenden, kollektiven Erkenntnisse werden im Entwurfsprozess zu einem Konzept verdichtet, codiert und umgesetzt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang 2. Kernmodul

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

2. Kernmodul - Zwischen den Zeilen - und umgekehrt

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Kommentar

In welcher besonderen Beziehung Architektur und Sprache zueinander stehen können und in welcher Form die Architektur zu Wort kommt, ist die Aufgabe unseres Semesterprojekts. Die architektonische Auseinandersetzung mit der Sprache lässt sich auf unterschiedliche Weise betrachten: als Portrait, als Transformation, als Übersetzung einer Erzählung in räumliche Strukturen in Form von Assoziationen. Bei Victor Hugo ist die „Kathedrale von Notre-Dame“ ein Buch der Geschichte und der Kultur einer Gesellschaft, eine „Chronik aus Stein“ „Ceci tuera cela“, (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk)“ (1). Das Denken über Raum und Erinnerung, Gedächtnis und Gesellschaft verändert sich zunehmend. Im Projekt bearbeiten wir Zwischenräume und Übergänge in denen die Architektur und Literatur im Raum der Stadt interagieren. Die Erzählung, der Roman, theoretische Schriften zur Architektur und Photo-Graphie sind Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Wir thematisieren ästhetische und soziale Aspekte der Architektur, in denen Räume als kulturelle Gedächtnisse von Erfahrungen, Ereignissen und Erkenntnissen fungieren; als Orte des Überlieferns und Erinnerns. Victor Hugo stellt die Architektur als eine besondere Form von Schrift dar, eine Art „Einschreibung des Menschen in den Raum“. In Stadtlektüren und Reiseerzählungen wird die Architektur als kollektives Werk dargestellt, an denen Generationen ihre Spuren hinterlassen haben, die Surrealisten verweisen auf das Unbewusste der Stadt, indem sie ihre mythische Besonderheit aufzeigen, Walter Benjamin beschäftigt sich mit der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt und Roland Barthes definiert die Stadt als „discours“, als „écriture“ und bezeichnet denjenigen, der sich in ihr bewegt, als „une sorte de lecteur“. (2) Ein Zueinander-Bringen dieser Räume beschreibt Eduardo Chillida in einem Gespräch als etwas Weiterführendes: „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, würde Heidegger sagen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“(3)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht .

Die Vertiefung als Bachelor-Thesis wird empfohlen

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Victor Hugo, Notre-Dame de Paris, Paris, Charles Gosselin, 1831

(2) Roland Barthes, Semiotique et urbanisme, Paris, 1985

(3) Eduardo Chillida, Gespräch mit F. Mennekes, M. Schleppinghoff und K. Danch, Köln, 1993

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur.

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

2. Studienjahr**4. Kernmodul: Dicht, zentral und bezahlbar: Wohnungsbau am Berliner Hauptbahnhof**

S. Rudder, S. Mandic

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 16.05.2017 - 16.05.2017

Di, Einzel, 07:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.06.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, Layout-Coaching, 04.07.2017 - 04.07.2017
 Di, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017
 Mi, Einzel, 08:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Erster Termin: Dienstag, 11.4.2017, 9.30 Uhr

Zum Entwurf gehört eine dreitägige Berlin-Exkursion (26. bis 28. April).

Kommentar

Angeblich fehlen in Deutschland 300.000 Wohnungen. Sie fehlen in den Städten und sie fehlen in bezahlbarer Ausführung. Wenn wie in London Feuerwehrleute und Polizisten, Lehrer und Krankenschwestern sich das Leben in der Stadt nicht mehr leisten können, gerät das Gemeinwesen Stadt an seine Grenzen. Da der Grund in den Städten eine begrenztes Gut ist, kann es mehr Wohnungen nur durch Stapelung und Verdichtung geben. Für Städtebau und Architektur erwächst daraus eine Aufgabe, die gleichermaßen politischer wie gestalterischer Natur ist: Wie lassen sich in der Stadt massenhaft Wohnungen bauen, ohne die Fehler der Großsiedlungen früherer Zeiten zu wiederholen? Gegenstand unseres städtebaulichen Projektes ist es, in einer der der begehrtesten deutschen Städte (Berlin) in zentraler Lage (Hauptbahnhof) ein hoch verdichtetes Wohnquartier zu entwerfen, das dicht, zentral und bezahlbar ist, das gut funktioniert und gut aussieht.

Leistungsnachweis**Modultitel**

Architektur, B.Sc. PV 25 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 28 - 6. Kernmodul - Einführung in das städtebauliche Entwerfen

Architektur, B.Sc. PV 11 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 13 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Architektur, B.Sc. PV 14 - 4. Kernmodul - Grundlagen des Städtebaus

Urbanistik, B.Sc. PV 13 - Städtebauprojekt

Urbanistik, B.Sc. PV 14 - Städtebauprojekt

4. Kernmodul: Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 1. Zwischenrundgang, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 06.06.2017 - 06.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Mannheim

Teilnahme an der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Kommentar

Die Einführung in das städtebauliche Entwerfen lehrt uns Gebäude- und Städtebauentwurf voneinander zu unterscheiden. Der Städtebauentwurf wirft ganz andere Fragen auf, arbeitet in einem größeren Maßstab als der Gebäudeentwurf und beschäftigt sich mit den Freiräumen und den begrenzenden Baukörpern. In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) lernen wir im Städtebauentwurf das Hohle in den Vordergrund treten zu lassen und das Volle in den Hintergrund zu rücken. Wir werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges

Raumkontinuum begreifen. Dieses besteht aus Straßen, Plätzen, Parzellen, Gebäuden, welche ein Ganzes bilden. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden.

MANNHEIM, UTOPIA ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte im Zeitalter der Renaissance (Vorlesungsreihe „Geschichte des Städtebaus“) und mit der Zeit nach 1945 in Mannheim. Die barocke Festung Friedrichsburg mit der bürgerlichen Planstadt Mannheim entstand Anfang des 17. Jahrhunderts. Im frühen 18. Jahrhundert, in einer Zeit des Absolutismus an der Schwelle zur Aufklärung, welche das Gemeinwohl, Bürgerechte, Rationalität, Fortschritt und religiöse Toleranz in der Gesellschaft zum Ziel hatte, wurde Mannheim Residenzstadt. Das Schloss und das Achsenkreuz Breite Straße und Planken, letztere eine baumbestandene, innerstädtische Promenade, prägten von da an das Stadtbild. Zwischen 1940 und 1945 erlitt die „Quadratstadt“ durch mehrere Luftangriffe großflächige Zerstörungen. Der Wiederaufbau erfolgte unter weitest gehender Wahrung des historischen Stadtgrundrisses aber überwiegend in der Sprache der Nachkriegsmoderne.

Im städtebaulichen Ideenprojekt MANNHEIM, UTOPIA wird die Idee von Utopia (Morus, Utopia, 1516) nicht historisiert, sondern für den Städtebau des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. Anstelle baulicher Permanenzen in der Stadt, wollen wir lernen, mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umzugehen. Die städtebauliche Geschichte, der Prozess kontinuierlicher Umwandlung soll weitergeschrieben werden. Dabei wollen wir, fokussiert auf die heutige Haupteinkaufsstraße Planken, einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammen-setzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen.

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in der Vorlesung „Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance“

Leistungsnachweis

Präsentation in Zwischen- und Schlusskritik (Note)

1110230 Mannheim, Utopia

B. Klein, E. Held, H. Utermann

Exkursion

Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

Stadtlektüre Mannheim (Betrachtungssperimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbauphasen (diachronische Betrachtung) Stadtteilektüre Planken (Bearbeitungssperimeter): Ortsanalyse Stadtführung Heidelberg
detailliertes Programm folgt

Ort: Mannheim und Heidelberg

Voraussetzungen

Voraussetzung: Einschreibung in das 4.KM MANNHEIM, UTOPIA

4. Kernmodul: Leipzig-Lyon-Transfer

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Layout-Coaching Oberlichtsaal, 27.06.2017 - 27.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Start entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen!

Kommentar

Die Partnerstädte Leipzig und Lyon sind Großstädte mit jeweils über einer halben Million Einwohner. Auch wenn sie sich in Alter und Dichte unterscheiden, besitzen diese beiden Handels- und Messestädte städtebauliche Entwicklungslinien, die sich heute noch markant an den einzelnen Stadtteilen ablesen lassen. Sie bieten dadurch gutes Material, die städtebaulichen Phänomene der kompakten europäischen Stadt: Struktur, Objekt und Freiraum exemplarisch zu untersuchen und zu vergleichen.

Eine Exkursion nach Lyon ist geplant, wo wir uns intensiv mit den physischen Erscheinungsformen der Stadt beschäftigen und diese in Einstiegs-Übungen analysieren werden. In einem anschließenden Projekt in Leipzig-Plagwitz sollen die Erkenntnisse angewendet und dem Kontext angepasst werden.

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4.FS

1110250 Basics

H. Barz-Malfatti, J. Hohn, S. Signer

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Bemerkung

Nur für die Projektteilnehmer "Leipzig - Lyon - Transfer"

Voraussetzungen

Bachelor Architektur/Urbanistik, 4. FS

4. Kernmodul: Wohnkomplex Kirschbachtal – Abriss oder Umbau?

J. Bierkandt

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Erneuerung eines Weimarer Stadtteils aus den 60er Jahren

Der Wohnkomplex Kirschbachtal ist 50 Jahre nach seiner Errichtung nicht nur in die Jahre gekommen, sondern stellt noch immer einen abrupten Bruch in der gründerzeitlich geprägten Weimarer Weststadt dar. Dabei bietet der stadtnahe Ausläufer des landschaftlich reizvollen Kirschbachtals großes gestalterisches Potential für ein attraktives, zukunftsfähiges Wohnquartier. Der städtebauliche Entwurf soll Ideen und Strategien der Aufwertung, Verdichtung und Umgestaltung erforschen. Von Sanierung und Ergänzung bis Abriss und Neubau sind dabei alle Optionen denkbar.

3. Studienjahr**5. Kernmodul: Scheibholz Leipzig**

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 19:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, Einzel, 14:00 - 20:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 28.06.2017 - 28.06.2017

Mo, Einzel, 12:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlusspräsentation, 10.07.2017 - 10.07.2017

Kommentar

Im Unterschied zum touristischen Reiten, das in der Reitersprache auch als "Sich vom Pferde tragen lassen" umschrieben wird, ist Reitsport als eine aktive Betätigung zu verstehen: Beim sportlichen [Reiten sitzt der Reiter](#) nicht passiv auf dem Pferde, sondern geht aktiv mit der [Bewegung des Pferdes](#) mit und beeinflusst sie willentlich. Das Pferd wird dabei, etwa durch Gewichtsverlagerung, Schenkeldruck und Zügelführung, durch sogenannte [Hilfen](#), geführt. Der Reiter, nicht das Pferd, bestimmt Tempo, Richtung, Gangart der gemeinsamen Bewegung.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende ab 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspäsentation am Ende des Semesters. Der Entwurf wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

5. Kernmodul: Hildesheim, Archipel reloaded**B. Klein, E. Held, H. Utermann**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Exkursion nach Hildesheim

Kommentar

HILDESHEIM, ARCHIPEL RELOADED ist eine städtebauentwurfliche Auseinandersetzung mit der Städtebaugeschichte des Mittelalters in Europa sowie mit der Zeit nach 1945 in Hildesheim. Strategien und Methoden in den Wissenschaften zur Geschichte und Theorie des Städtebaus werden berührt.

In Anlehnung an die Gestalttheorie (hohl und voll) und am Beispiel Hildesheim, Pelizaeusplatz, werden wir lernen, das Hohle in den Vordergrund und das Volle in den Hintergrund treten zu lassen. Wie werden den Stadtraum als eine Abfolge von Räumen, als mehrschichtiges Raumkontinuum begreifen. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Teile wird im genauen Lesen des Stadtraums deutlich werden. Dieser ist kein scharfkantiger cartesianischer Raum, sondern ein Gewebe, welches im Laufe der Geschichte gewachsen ist und weiter wachsen soll. Wir wollen mit offenen Prozessen und nicht abgeschlossenen Projekten im Städtebau umgehen lernen. Im städtebaulichen Entwurf werden wir keine baulichen Permanenzen schaffen, oder einen städtebauhistorischen Zustand konservieren. Wir beabsichtigen stattdessen, die städtebauliche Geschichte, den Prozess kontinuierlicher Umwandlung weiter zu schreiben. Dabei wollen wir einen vielschichtigen Raum schaffen, indem wir lernen, komplementäre Qualitäten im Sinne von „sowohl als auch“ miteinander in Bezug zu setzen. Gemäß dem Grundsatz, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, werden wir durch das geschickte Zusammensetzen unterschiedlicher Teile ein höheres Energieniveau im Stadtraum herbeiführen. Der Semesterentwurf, der in Zweiertteams durchgeführt werden soll, kann der Vorbereitung einer Bachelor-Thesis dienen.

Voraussetzungen

städtebaugeschichtliche Kenntnisse zur „Stadt im Mittelalter“ erforderlich

1510012 Hildesheim, Archipel reloaded**B. Klein, E. Held, H. Utermann**

Exkursion

Kommentar

Stadtlektüre Hildesheim (Betrachtungssperimeter): Städtebaulichen Strukturen (Synchronische Betrachtung) sowie Entstehungs-, Niedergangs- und Umbau-phasen (diachronische Betrachtung) Stadteilektüre Pelizaeusplatz (Bearbeitungssperimeter): Ortsanalyse
detailliertes Programm folgt

Zeit: 3-tägige Exkursion in der Exkursionswoche Architektur

Ort: Hildesheim

Voraussetzungen

Einschreibung in das 5.KM HILDESHEIM, ARCHIPEL RELOADED

5. Kernmodul - Zwischen den Zeilen - und umgekehrt**H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke** Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.07.2017 - 10.07.2017

Bemerkung

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Kommentar

In welcher besonderen Beziehung Architektur und Sprache zueinander stehen können und in welcher Form die Architektur zu Wort kommt, ist die Aufgabe unseres Semesterprojekts. Die architektonische Auseinandersetzung mit der Sprache lässt sich auf unterschiedliche Weise betrachten: als Portrait, als Transformation, als Übersetzung einer Erzählung in räumliche Strukturen in Form von Assoziationen. Bei Victor Hugo ist die „Kathedrale von Notre-Dame“ ein Buch der Geschichte und der Kultur einer Gesellschaft, eine „Chronik aus Stein“ „Ceci tuera cela“, (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) (1). Das Denken über Raum und Erinnerung, Gedächtnis und Gesellschaft verändert sich zunehmend. Im Projekt bearbeiten wir Zwischenräume und Übergänge in denen die Architektur und Literatur im Raum der Stadt interagieren. Die Erzählung, der Roman, theoretische Schriften zur Architektur und Photo-Graphie sind Ausgangspunkt unserer Betrachtungen. Wir thematisieren ästhetische und soziale Aspekte der Architektur, in denen Räume als kulturelle Gedächtnisse von Erfahrungen, Ereignissen und Erkenntnissen fungieren; als Orte des Überliefers und Erinnerns. Victor Hugo stellt die Architektur als eine besondere Form von Schrift dar, eine Art „Einschreibung des Menschen in den Raum“. In Stadtlektüren und Reiseerzählungen wird die Architektur als kollektives Werk dargestellt, an denen Generationen ihre Spuren hinterlassen haben, die Surrealisten verweisen auf das Unbewusste der Stadt, indem sie ihre mythische Besonderheit aufzeigen, Walter Benjamin beschäftigt sich mit der Frage nach der Lesbarkeit der Stadt und Roland Barthes definiert die Stadt als „discours“, als „écriture“ und bezeichnet denjenigen, der sich in ihr bewegt, als „une sorte de lecteur“. (2) Ein Zueinander-Bringen dieser Räume beschreibt Eduardo Chillida in einem Gespräch als etwas Weiterführendes: „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, würde Heidegger sagen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“(3)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht .

Die Vertiefung als Bachelor-Thesis wird empfohlen

Orte und Inhalte: Innerstädtische Orte von historischer Bedeutung, Wohnungs- und Gemeinschaftsnutzungen, Arbeits- und Kulturwelten, Infrastrukturen

(1) Victor Hugo, Notre-Dame de Paris, Paris, Charles Gosselin, 1831

(2) Roland Barthes, Semiologie et urbanisme, Paris, 1985

(3) Eduardo Chlilida, Gespräch mit F. Mennekes, M. Schleppinghoff und K. Danch, Köln, 1993

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur.

Leistungsnachweis

Präsentation

Leistungsnachweis: Pläne, Modelle, Text

117111605 Exkursion Frankfurt, Berlin

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke

Exkursion

wöch.

Bemerkung

Die Exkursion beinhaltet einen Workshop (2 SWS).

Für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens wird die Exkursion durch den Lehrstuhl vorbereitet.

Die Exkursion beginnt und endet in Frankfurt + Berlin. Jeder Studierende muss Fahrt zum Exkursionsort sowie evtl. Übernachtung selbst organisieren.

Beginn: weitere Informationen am 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005.

Kommentar

Die Exkursion nach Frankfurt findet in der 16. KW statt.

Die Exkursion nach Berlin findet in der 17. KW statt.

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle Studierende (vorrangig für die Studierenden der Projekte des Lehrstuhls Grundlagen des Entwerfens).

Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 14.07.2017
 Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Mit einem Exposé zu Ihrem freigeählten Thema können Sie sich am Lehrstuhl bewerben bis zum 21.9.2016:
 cornelia.unglaub@uni-weimar.de

Ab 23.9. können Betreuungszusagen versendet werden.

5. Kernmodul: Case Study

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

5. Kernmodul: Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017
 BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017
 Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Begleitbroschüre).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

5. Kernmodul: Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

5. Kernmodul: Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbesprechung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

5. Kernmodul: summary night stage

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 11.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Steckbrief:

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II

Was? Summ[a]ery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

Wen? Bachelor Architektur

Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort

Wo? Uni-Campus nach Wahl

Wie? Analyse: Tools & Best Practice

Vorentwurf: Einzelarbeit

Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Pflichtmodule

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 10.04.2017

Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.05.2017 - 22.05.2017

Mo, Einzel, 15:00 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 03.07.2017 - 03.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2017

1513110 Grundlagen der Baukonstruktion

J. Kühn, M. Külz

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 05.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 24.07.2017 - 24.07.2017

Bemerkung

Einschreibung in der 1. Veranstaltung

In diesem Semester findet eine Doppelvorlesung statt, um die ausgefallene Vorlesung des WiSe 16/17 nachzuholen.

Kommentar

Die Vorlesung Grundlagen der Baukonstruktion wird im Sommersemester als Doppelvorlesung erfolgen, so auch die Inhalte aus dem Wintersemester nachholen. Entsprechend werden die Vorlesungen in zwei Kapitel gegliedert sein. Der erste Teil der Doppelvorlesung wird sich den Materialien, ihrer Historie, Möglichkeiten und Grenzen widmen. Im Zweiten Teil werden die Elemente vom Sockel bis zum First, also die Bauteile selbst erläutert. In der abschließenden Vorlesung wird die Frage der Ökologie und des Recyclings diskutiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 28 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 11 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 13 - Baukonstruktion - Grundlagen

Architektur, B.Sc. PV 14 - Baukonstruktion - Grundlagen

1513110 Hide out

J. Kühn, M. Külz, M. Ahner, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Übung

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.04.2017 - 21.06.2017
 3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.06.2017
 3-Gruppe Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 17.05.2017 - 17.05.2017
 3-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 31.05.2017 - 06.06.2017
 3-Gruppe Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, Gruppe 1, 12.04.2017 - 21.06.2017
 Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, Gruppe 2, 07.06.2017 - 07.06.2017
 Mi, Einzel, 08:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 28.06.2017 - 28.06.2017

Kommentar

Neben der „großen“ Architektur der Stadt, mit ihrem komplexen Gefüge und vielschichtigen Funktionen, gibt es für viele Stadtbewohner die Sehnsucht nach dem einfachen Rückzugsort. Ein Haus für das ungestörte Erholen und konzentrierte Arbeiten, ohne Ablenkung, ohne Luxus, unmittelbar an der Natur.

Für dieses Sommersemester bekommen sie die Gelegenheit Ihren Rückzugsort zu entwerfen. Einfachheit und der Blick auf das Wesentliche sollen sie als Leitmotiv begleiten. Es soll ihnen gelingen, einen Gedanken so in Architektur zu gießen, das der architektonische Charakter durch das physisch konstruierte zum Ausdruck gebracht wird. Dabei werden sie ihrem Haus einen Platz in der Landschaft geben, es im Boden gründen, seine Wände nach oben führen, Fenster und Tür einen Platz geben, und ein Dach über den Mauern aufspannen. Jede Entscheidung die sie fällen hat einen Einfluss auf die Anmutung ihrer Hütte. Die Proportion des Gebäudevolumens, der Tür, des Fensters, die Neigung des Daches, die Materialität im Inneren wie im Äußeren. Es wird notwendig sein, das sie eine Methode entwickeln, mit der sie die kommenden Fragen für sich und natürlich auch für uns beantworten können. Und am Ende haben sie ihr erstes Haus nicht nur entworfen, sondern auch konstruiert.

1513120 Baustoffkunde

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Vorgezogene Vorlesung vom 19.06.2017, 14.06.2017 - 14.06.2017
 Fr, Einzel, 07:30 - 09:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.07.2017 - 07.07.2017
 Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 26.07.2017 - 26.07.2017

Kommentar

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Leistungsnachweis

Modultitel

- Architektur, B.Sc. PV 25 - Baustoffkunde I
- Architektur, B.Sc. PV 28 - Baustoffkunde I
- Architektur, B.Sc. PV 11 - Baustoffkunde
- Architektur, B.Sc. PV 13 - Baustoffkunde
- Architektur, B.Sc. PV 14 - Baustoffkunde

1513150 Einführung in den Städtebau

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017
 Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, an der Professur, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung gibt eine Einführung in die Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur. Dies umfasst Grundlagen zum Raum- und Landschaftsverständnis, Einblicke in die Geschichte der europäischen Gartenkunst, die Vermittlung wesentlicher Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Grundlegende Analyse- und Entwurfsmethoden der Landschaftsarchitektur werden anhand von Projektbeispielen erörtert. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung
- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1513140 Gebäudetechnik**J. Bartscherer, T. Möller, C. Völker**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 05.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.07.2017 - 21.07.2017

Fr, Einzel, 09:30 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 21.07.2017 - 21.07.2017

Bemerkung

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellung im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

Kommentar

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanitär-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

Leistungsnachweis**Modultitel**

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 11 - Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 13 - Gebäudetechnik

Architektur, B.Sc. PV 14 - Gebäudetechnik

1513140 Gebäudetechnik

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 13.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 10.04.2017 - 07.07.2017

3-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

4-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumlufttechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion

Grundlagen der Bauklimatik

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

V. Hammerschmidt

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2017 - 19.05.2017

Fr, Einzel, 15:00 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2017 - 19.05.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.06.2017 - 01.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 02.06.2017 - 02.06.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.06.2017 - 15.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.06.2017 - 16.06.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.06.2017 - 22.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.06.2017 - 23.06.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 29.06.2017 - 29.06.2017

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.06.2017 - 30.06.2017

Di, Einzel, 15:00 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung Bachelor Urbanistik, 18.07.2017 - 18.07.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Prüfung Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Das Erbe der Moderne – von der Avantgarde zur Massenkultur

Die Vorlesungsreihe zur »Theorie und Geschichte der modernen Architektur« wird mit den Schwerpunkten Widerstände, Weiterentwicklungen und Transformationen der Moderne abgeschlossen.

Untersucht werden »konservative« Gegenpositionen, die Ausbreitung, Weiterentwicklung und auch die Selbstkritik der modernen Bewegung in der Architektur seit dem zweiten Weltkrieg: die Konfrontation mit neuen gesellschaftliche Entwicklungen und neuen wissenschaftlichen Paradigmen. Dargestellt werden sowohl die Entwicklung von der Avantgarde zu Massenkultur als auch die von der Industrie- zur postmodernen Konsum- und Wissensgesellschaft. Die Vorlesung wird zu Beginn des Semesters durch einen obligatorischen Seminarteil ergänzt, in dem einzelne Fragen der jüngeren Architekturgeschichte vertieft behandelt werden.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Abschlussprüfung!

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

N. Korrek, U. Kuch, R. Schüler

Veranst. SWS: 1

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 07.07.2017

1-Gruppe Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 15.05.2017 - 15.05.2017

1-Gruppe Do, Einzel, 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 29.06.2017 - 29.06.2017

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

3-Gruppe Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2017 - 07.07.2017

4-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Einführungsveranstaltung Vorlesung und Übungen, 06.04.2017 - 06.04.2017

Kommentar

Die obligatorischen Seminare ergänzen die Vorlesungsreihe "Geschichte und Theorie der modernen Architektur" und dienen der Vermittlung des praktischen Umgangs mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden. Erwartet werden ein Referat zu einem Thema aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars und dessen Verschriftlichung sowie die Ausarbeitung einer Architekturkritik. Die konkreten Themen der Referate werden in der ersten Veranstaltung des Seminars besprochen. Die einheitliche Aufgabenstellung zur Architekturkritik erfolgt in der ersten Studienwoche in einer gemeinsamen Veranstaltung für alle Seminare.

Der erfolgreiche Abschluss des Seminars und die Abgabe der Architekturkritik sind Voraussetzungen für die Teilnahme an der schriftlichen Abschlussprüfung.

Termine siehe Aushang an der Professur

Leistungsnachweis

Architekturkritik, Referat

1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Audimax, 07.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Hörsaal 6, 30.06.2017 - 30.06.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Fak. B, Studiengänge Management/ Bauingenieurwesen/ Baustoffingenieurwesen im Audimax, 07.07.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:30 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Bachelor Architektur, 19.07.2017 - 19.07.2017

Bemerkung

7 Termine, Bekanntgabe der Termine in der 1. Veranstaltung

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 11 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 13 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 14 - Grundlagen der Bauwirtschaft

1513170 Tragwerkslehre - Modul 2

J. Ruth, K. Linne

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 11:30, 17.07.2017 - 17.07.2017

Mo, Einzel, 08:30 - 11:30, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2016/17 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

1513170 Tragwerkslehre - Modul 2

K. Linne

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2016/17 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

Tutorium "Tragwerkslehre"

Sonstige Veranstaltung

Sa, wöch., 12:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.06.2017 - 08.07.2017
 Sa, wöch., 12:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.07.2017 - 08.07.2017
 Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 08.07.2017 - 08.07.2017
 Fr, Einzel, 09:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.07.2017 - 14.07.2017
 Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 15.07.2017 - 15.07.2017
 So, Einzel, 09:00 - 12:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.07.2017 - 16.07.2017

Wahlpflichtmodule

Architektur | Planung

117110202 Übung Bauwirtschaft

A. Pommer
 Übung

Veranst. SWS: 2

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 1. April am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ergänzend zur Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft eine Übung besuchen wollen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten (DIN 277, Wohnfläche, Mietfläche); der Berechnung von Kosten nach DIN 276 sowie im Rahmen der Developerrechnung; der Baufinanzierung sowie Ermittlung der Wirtschaftlichkeit.

Voraussetzungen

Parallele Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft

Leistungsnachweis

Testat auf Übungen

117110801 History and Theory of Building Types (Ba)

K. Schmitz
 Vorlesung

Veranst. SWS: 2

Di, wöch., 09:15 - 10:45, M13 HS A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

117111002 EHoch3 bauen (Ba)**K. Bonhag-De Rosa, S. Liem**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar*Aufgabenstellung*

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³ⁿ“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117111103 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood (Ba)**S. Signer**

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30. April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places. The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117111503 Im Westen etwas Neues (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Übung wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111504 Im Westen etwas Neues - Workshop (Ba)

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

BlockSa, Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im B.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117111505 Tokyo Research Projekt - Übung (Ba)

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Die Übung richtet sich an Studierende im B.Sc. Architektur. Für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Bewerbung und Konsultation erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen,

einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 3 ECTS, Testat

117111506 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion (Ba)

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im B.Sc. Architektur. Für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Bewerbung und Konsultation erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117112902 Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 1: Wer macht die Stadt? Stadtentwicklungsstrategien im Konflikt

Ausgehend von planungstheoretischen Grundfragen (Legitimation, Möglichkeiten und Grenzen der Planung) werden anhand von Fallbeispielen aktuelle Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen untersucht. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die diesen Strategie zugrunde liegenden gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und Diskurse gelegt. Wie hängen die neoliberale Stadt und Stadtplanung durch Großprojekte zusammen? Wie wird über Beteiligungsverfahren und die räumliche Konstruktion von Gemeinschaft in Nachbarschaften regiert? Wessen Interessen werden dabei wann berücksichtigt und welche fallen unter den Tisch? Betrachtet werden diese Fragen durch den Blickwinkel von Protestbewegungen und Konflikten um Stadtraum.

117112903 Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung
S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten. Es kann zwischen zwei Seminaren gewählt werden. In beiden Seminaren werden auf der Basis planungstheoretischer und -wissenschaftlicher Literatur zentrale Fragen der Steuerung von Stadt- und Raumentwicklung diskutiert. Dies geschieht mit je unterschiedlichem Fokus aber im Wesentlichen auf Basis der gleichen Literatur.

Die endgültige Zuteilung zu beiden Seminaren wird in der ersten, gemeinsamen Seminarsitzung vorgenommen. Bei Ungleichverteilung der Studierenden auf beide Seminare entscheidet das Los.

Planungssteuerung 2: Wer steuert im Quartier? Die unterschiedlichen Verständnisse lokaler Steuerung von Planung

Ausgehend von dem Bundesprogramm Soziale Stadt ist ein Quartiers-/Gebietsmanagement (QM) scheinbar zum Leitelement in der Stadterneuerung geworden. Nicht nur die Soziale Stadt, auch andere Städtebauförderprogramme steuern den Prozess durch Vor-Ort-Intermediäre. Lokale Steuerung im Sinne der Planung durch Projekte spielt aber auch in Internationalen Bauausstellungen eine Rolle und ist indirekt auch in der Leipzig-Charta verankert. Gehört also lokale Steuerung von Planung zur Europäischen Stadt zwingend dazu? Im Kontext von städtischen Austeritätspolitiken und der Hinwendung zur Unternehmerischen Stadt einerseits und dem schillernden Spektrum

lokaler sozialer und planungsbezogener Initiativen steht dabei lokale Planungssteuerung à la Quartiersmanagement vor Herausforderungen, die in dem Seminar auch untersucht werden wollen. Dabei wird es immer um eine Verknüpfung praktischer Fälle mit Texten zur Planungstheorie gehen.

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

S. Krüger, L. Vollmer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Beginn am 20.04.17, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.06.2017 - 08.06.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 28.06.2017 - 28.06.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 18.07.2017 - 18.07.2017

Bemerkung

Mo: 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 11.04.2016

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik (+ Wahlfach)

1714514 Räumliche Planung und Politik

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 26.06.2017 - 26.06.2017

Bemerkung

Einschreibung nur Online über das Bison-Portal für die Prüfung - bitte Termine beachten!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik

Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird.

Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen einzelner Bevölkerungsgruppen verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Gleiches gilt für die Beeinträchtigung oder den Schutz der natürlichen Grundlagen.

Die Vorlesung kombiniert Ereignisse und Tendenzen der räumlichen Planung der allerjüngsten Vergangenheit mit Fragen und Problemen der Planungspolitik der Gegenwart.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Umweltingenieure und Architektur

Leistungsnachweis

Modultitel Räumliche Planung und Politik

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Raumplanung

Architektur, B.Sc. PV 11 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 13 - Architektur | Planung

Architektur, B.Sc. PV 14 - Architektur | Planung

Konstruktion | Technik

117110303 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes (BA)

J. Bartscherer

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und - prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117110704 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ba)

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Leistungsnachweis

Testat

117110705 Field Study (Ba)

J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Die Übung befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten, Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Die Übung unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Theorie | Geschichte

117110502 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Übung

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email:mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort:www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung:mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117110503 Buchenwald-Spuren: Diskurs und Konzeption zur Vermittlung.

O. Bargholz, H. Meier, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

Kommentar

Zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen sowie Privatpersonen in der Stadt Weimar und Umgebung existierten vielfältige Beziehungen. Über die baulich-räumlichen Auswirkungen dieser Verbindungen auf die ›Klassikerstadt‹ und das Weimarer Land war bislang wenig bekannt.

Im vergangenen Semester recherchierten Studierende über infrastrukturellen Einrichtungen, Außenlager Buchenwalds, Zwangsarbeit der Häftlinge an Bauprojekten, Translozierungen von Gebäuden und Gebäudeteilen aus dem Lager sowie Gedenkzeichen.

Aufbauend auf dieser Projektarbeit wollen wir das Thema in Seminarform weiter bearbeiten und vertiefen. Dafür können sowohl einzelne noch offene Spuren der bisherigen Recherche weiter verfolgt werden als auch die konzeptionellen Ansätze zur Vermittlung der Projektergebnisse ausgearbeitet werden. Es wird eine Beteiligung beim Tag des Offenen Denkmals im September 2017 angestrebt, wofür entsprechende Präsentationskonzepte erarbeitet werden sollen.

Voraussetzungen

Das Seminar steht allen Bachelorstudierenden offen. Falls Sie nicht an dem vorhergegangenen Projekt teilgenommen haben, bedarf es allerdings einer thematischen Einarbeitung anhand der vorliegenden Semesterdokumentation.

Leistungsnachweis

Konzeptuelle Ausarbeitung und Umsetzung sowie regelmäßige Teilnahme

117112501 Bauhaus Spaziergänge (Ba)

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Die Übung kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117112801 Willkommensmonitor Thüringen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117113003 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine (BA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117113004 Less Aesthetics - More Ethics II (BA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017

So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017

Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Die Übung wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung der Vorgängerübung im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117113005 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (BA)**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten. Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117113006 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ba)**N. Korrek**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort der Veranstaltung: Hauptgebäude, Oberlichtsaal

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

1714518 Die ideale und die reale Stadt im Zeitalter der Renaissance

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 12.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, schriftliche Prüfung Urbanistik, 19.07.2017 - 19.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 18:00, mündliche Prüfung Architektur, 26.07.2017 - 26.07.2017

Bemerkung

Einschreibung: persönlich im Sekretariat der Professur in der ersten Studienwoche

Pflicht für alle Urbanistik Studierende

Pflicht für alle Architektur Studierende, die MANNHEIM, UTOPIA belegt haben

Kommentar

In Fortsetzung des Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus (Altertum: Römischer Städtebau (SS15) und Städtebau im Mittelalter (SS16)) werden wir uns im SS17 mit der idealen und der realen Stadt im Zeitalter der Renaissance befassen. Der zu betrachtende Zeitraum ist vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gespannt, fasst also die üblicherweise getrennt betrachteten Kunstepochen Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko und Frühklassizismus zusammen. Am Anfang der Epoche steht der pragmatische Versuch, aus der Lehre des Altertums und dem Wesen des Christentums eine Synthese zu erzeugen und die Stadt zu einem Ort geistiger Erfüllung werden zu lassen (Filarete, Sforzinda, 1461-65). Am Ende der Epoche ist die Stadt ein Ort politischer Demonstration, hervorgegangen aus der protorevolutionären Stimmung der römisch-republikanische Zeit und den empirischen Erkenntnissen der Aufklärung (David, Le Serment des Horaces, 1784).

Die Vorlesungen zur Stadt im Zeitalter der Renaissance stellen die Wechselbeziehungen zwischen dem Territorium und den Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen ins Zentrum. Anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft der Renaissance werden diese Phasen vorgestellt und verknüpft mit ausgewählten neuesten Architekturen Frankreichs, die sich vorbildhaft mit dem Renaissance-Erbe auseinandersetzen. Ziel ist, Geschichtswissen und Entwurfserfahrung als sich gegenseitig bedingend kennen und verstehen zu lernen.

Der Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt mit der Stadt im Zeitalter der Industriellen Revolution.

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat (Studiengang Architektur) bzw. Note (Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

1754103 Architektur + Text (BA)**U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7b R 101, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstexts für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf und Kommentierung von zwei anderen Erläuterungstexten

Werkzeuge | Methoden**117110101 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht****I. Escherich, Y. Graefe**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117110102 Plastik und Musik - poly.ton: feiningers.gefüge

L. Nerlich

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, Prellerhaus, 07.04.2017 - 07.07.2017

2-Gruppe Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, Prellerhaus, 14.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

poly.ton: feiningers.gefüge

Im Alter von 16 Jahren kam Lyonel Charles Adrian Feininger nach Deutschland, um am Leipziger Konservatorium Violine zu studieren. 34 Jahre später, 1921, entstehen in Weimar seine von Johann Sebastian Bach inspirierten Fugenkompositionen. Feininger folgt in seinen Fugen streng dem mehrstimmigen polyphonen Stil Bachs: er entwickelt ein Thema (Dux) und nutzt für die folgenden Stimmen (Comes) Spiegelungen, Umkehrungen und Überschneidungen, um seine Ideen zu fügen. Die Fuge I bietet im Rahmen der Plastik-Übungen „poly.ton“ erneut Anlass, musikalische Parameter in architektonische Parameter zu transformieren. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer

Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses „poly.ton: feiningers.gefüge“. Im Kurs werden zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainiert: die Methode der intuitiven Formschöpfung sowie die Methode der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Leistungsnachweis

Testat

117111604 De-ja-vu _Workshop

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Veranst. SWS: 2
Workshop
Block, 24.04.2017 - 28.04.2017

Kommentar

déjà = (bereits, schon) und vu = (gesehen), Wörtlich also: schon gesehen (1) In unseren Workshop, der während der Exkursionen stattfindet, beschäftigen wir uns mit dem Weiterführenden in Bezug auf die Projekte Vica Verca – from experience to abstraction und Zwischen den Zeilen – und umgekehrt. "Der Geist des Monumentalen dringt in das Buch ein. Dafür sind jene Titelblätter mit architektonischer Umrahmung nur ein besonders sichtbares Zeichen. Jeder gedruckte Buchstabe ist im Gegensatz zum geschriebenen in Wahrheit ein Baustein im Gefüge der Seite, einer ruht neben dem anderen wie Quader neben Quader."(2)

Bemerkungen:

Die Teilnahme an der Exkursion ist erwünscht

(1) Wikipedia

(2) Theodor Hetzer, Gutenberg und seine Kunst, Leipziger Universitätsreden Heft 3,1940

Leistungsnachweis

Testat

Abgabe digital im Juli 2017

117112401 Building Information Modeling

N. Baron Veranst. SWS: 2
Übung
Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Teil des Kurses ist eine Revit-Schulung durch Autodesk. Hier werden in einem Intensivkurs 10 Autodesk Student Experts ausgebildet (<https://academy.autodesk.com/student-expert-network>). Diese „Experts“ werden im Seminar die (bis zu 20) anderen Studenten während der Bearbeitung der Semesteraufgabe schulen.

2 Blockveranstaltungen (je 2 Tage) + individuelle Konsultationen

Kommentar

Building Information Modeling ist in den letzten Jahren zu einem wesentlichen Bestandteil bei der Planung von Gebäuden geworden. Die Vorteile dieser Methode liegen auf der Hand: durch Erstellung eines konsistenten Datenmodells eines Gebäudeentwurfs lassen sich zahlreiche Informationen und Darstellungen ableiten und die

Zusammenarbeit zwischen Planungsbeteiligten verbessern. Diese Vorteile lassen sich jedoch erst dann richtig nutzen, wenn man das Werkzeug zur Erstellung von Gebäudeinformationsmodellen vollständig beherrscht.

Im Kurs werden Studenten mit dem Konzept des Building Information Modeling vertraut gemacht. Anhand einer praktischen Aufgabe werden diese Kenntnisse vertieft. Die Aufgabe besteht darin, ein intelligentes BIM-Modell für einen bestimmten Gebäudetyp (z.B. Schule / Wohngebäude) zu erstellen. Auf Basis dieses Modells sollen Variationen des Gebäudetyps abgeleitet werden.

117113201 Modellbau

C. Hanke, C. Riechert

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Modellbau 002, 20.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Mit dem Modellbau betritt das architektonische Konzept erstmals den physisch vollständig erfassbaren Raum. Der Entwurf wechselt in die Realität.

Die Art und Weise dieses Wechsels wird neben den Intentionen des Entwerfers maßgeblich von den eingesetzten Materialien und den damit verbundenen Modellbautechniken bestimmt.

Das Seminar beabsichtigt, sich anhand eines nach Vorgaben zu fertigenden Modells den Eigenheiten verschiedener Modellbaumaterialien zu nähern. Neben klassischen, handwerklichen Techniken werden Optionen computergestützter Technologien vermittelt und zum Einsatz gebracht.

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 07.04.2017 - 07.04.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 21.04.2017 - 21.04.2017

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor - Studium

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

1512230 Aktzeichnen

G. Herfurth

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/statt>

Kommentar

Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Voraussetzungen

Freihandzeichnen

1512260 Freihandzeichnen

A. Kästner

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Block, nach Plauen, 02.06.2017 - 05.06.2017

Kommentar

Plauen 02.06.-05.06.2017

Der Kurs findet in der Zeit vom 02.06.-05.06.2017 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen, geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der Stadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre des Ortes erfasst und dokumentiert werden.

Interessierte StudentenInnen können sich ab sofort im Sekretariat der Professur Darstellungsmethodik (Hauptgebäude, R. 016) mit der Einzahlung von 91 € (bitte passend) verbindlich eintragen. Der Betrag ist für Übernachtung mit Halbpension in der Jugendherberge (www.plauen.jugendherberge.de) und eine Stadtführung. An- und Abreise müssen individuell organisiert werden.

Details und nähere Informationen werden in einer Info-Veranstaltung Ende April bekanntgegeben.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

1512280 Typografie

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 07.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.05.2017 - 12.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.05.2017 - 19.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 02.06.2017 - 02.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.06.2017 - 16.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 30.06.2017 - 30.06.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 04.04.2017 zwischen 09:00 und 16:00 Uhr online unter: <http://infar.architektur.uni-weimar.de/service/einschreibung/> statt.

Kommentar

Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

Leistungsnachweis

Mappe, Testat

Soft Skills**117112101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –****M. Lailach**

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117112802 Deutsch für Flüchtlinge (Ba)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
 Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017
 Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017
 So, wöch., 11:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 30.04.2017 - 07.07.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 29.05.2017 - 07.07.2017
 Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 29.05.2017 - 07.07.2017
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 01.06.2017 - 07.07.2017
 Do, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 08.06.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)
 montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117112803 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

